

In dankbarer Erinnerung

Rudolf Ritz (1934–2016)



Verlag und Redaktion haben vom Hinschied von Prof. Dr. Rudolf Ritz am 2. März 2016 Kenntnis nehmen müssen. Ruedi Ritz war langjähriger und sehr engagierter Redaktor sowohl der *Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift* (der alten «SchwiWo») wie auch des 2001 erstmals erschienenen *Schweizerischen Medizin-Forums*.

Im Jahre 1993 nahm Ruedi Ritz, damals Chefarzt der Abteilung für Intensivmedizin am Departement Innere Medizin des Universitätsspitals Basel, die Einladung des Verlages an und trat der wissenschaftlichen Redaktion der *Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift* bei, die damals im Zuge einer Umgestaltung der Zeitschrift vergrössert wurde. Er hat sich in dieser Tätigkeit stark für den Ausbau des Fortbildungsteils der SMW eingesetzt. So hat er unter anderem vorgeschlagen, basierend auf dem Themenplan der *Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin* in einem strukturierten Dreijahreszyklus die wichtigsten medizinischen Weiter- und Fortbildungsthemen zu behandeln. Nach der strategischen Verlagsentscheidung, eine Profilschärfung einzuleiten und die alte SMW in eine Wissen-

schaftszeitschrift (das heutige *Swiss Medical Weekly*) und eine Fort- und Weiterbildungszeitschrift (das heutige *Swiss Medical Forum*) aufzuteilen, hat sich Ruedi Ritz sofort für das SMF entschieden und sich massgeblich in die intensiven Konzeptarbeiten eingebracht. Er hat unter anderem das Konzept der Rubrik «Nova» (heutige Rubrik «Innovationen») entworfen und diese Rubrik auch erfolgreich redaktionell betreut. Nach seinem Rücktritt von der Chefarztposition 1999 hat Ruedi Ritz noch bis 2004 mitgeholfen, das SMF weiterzuentwickeln. Auch nach 2004 war er als «beratender Redaktor» ein sehr willkommener und geschätzter Ratgeber in unseren Redaktionssitzungen.

Verlag und Redaktion haben Ruedis immer prägnant und überlegt formulierte Ideen sehr geschätzt. Sein Einfluss auf die redaktionellen Entscheide war nicht zuletzt deshalb so gross und wichtig, weil Ruedi Ritz mit seinem Charme auch Kritik immer mit Humor und Respekt für die Diskussionspartner zu verbinden wusste. Sein Engagement für die Weiterbildung jüngerer Kollegen, für das er auch in der Klinik sehr beliebt war, hat das SMF erfolgreich vorangebracht. Seine beeindruckende Allgemeinbildung, sein engagiertes Eintreten für Fragen der Medizinethik und sein Mitwirken in wichtigen Organisationen wie der *Schweizerischen Akademie für Medizinische Wissenschaften*, *Amnesty International* oder der *Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige* («GGG Basel») dokumentieren, dass Ruedi Ritz nicht nur ein hervorragender Arzt, Mediziner und Lehrer war, sondern sich mit originellen und selbstlosen Ideen und Projekten auch der gesellschaftspolitischen und gesellschaftskritischen Verantwortung stellte. Dieses Engagement befähigte ihn auch, mit ausgezeichneten Editorials diese Anliegen der Leserschaft des SMF zu unterbreiten.

Wir waren immer wieder beeindruckt von seiner trefflichen Formulierungsgabe in Wort und Schrift. Unvergessen und bewundert ist seine Fähigkeit, mit wenigen, schnell hingeschriebenen Notizen aus dem Stegreif in Versform – einem Schnitzelbank ähnlich – zu antworten.

Wir haben einen ausserordentlich verdienten und engagierten Redaktor verloren und behalten Ruedi Ritz als geistreichen, kritischen und originellen Kollegen in sehr dankbarer Erinnerung.

Reto Krapf, Senior editor SMF



Fotos: Oben: Ruedi Ritz 2014 anlässlich seines Vortrags über Albert Schweitzer in der Basler Wärmestube «Soup&Chill». Foto: Roland de Roche. Unten: Ein Foto aus der für Ruedi Ritz prägenden Zeit bei Albert Schweitzer. Er hat selbst im Spital von Lambarene gearbeitet, 1963–1965 als Chefarzt.